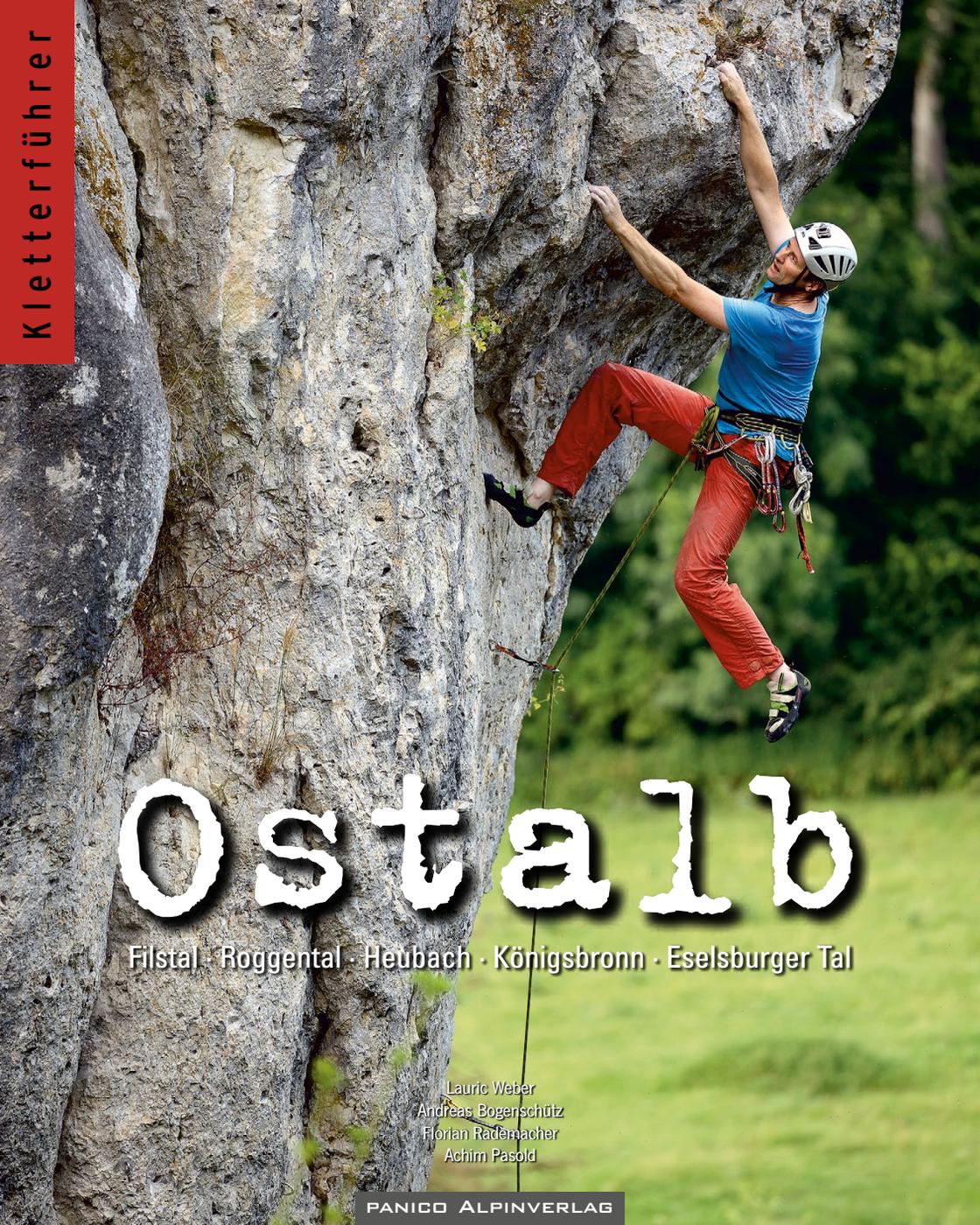


Kletterführer

A rock climber is shown in profile, ascending a vertical rock face. The climber is wearing a blue t-shirt, red climbing pants, a white helmet, and a harness with ropes. The rock is grey and textured, with some small plants growing in the cracks. The background is a blurred green forest.

Ostalb

Filstal · Roggental · Heubach · Königsbronn · Eselsburger Tal

Lauric Weber
Andreas Bogenschütz
Florian Rädemacher
Achim Pasold

PANICO ALPINVERLAG

• klettern in

Filstal • Roggental • Heubach • Königsbronn • Eselsburger Tal



Titelbild	Lauric macht am Falkenstein einen auf Stefan Glowacz.
Schmutztitel	Gelebtes Miteinander: Der kleine Feuersalamander nimmt sich die Kletterschuhe als Sofa her.
Seite 2/3	Micha Huber ist voll auf den nächsten Minigriff in <i>Tertium Organum</i> (9) am Geislinger Wände fokussiert.
Seite 24/25	Das Hausener Eck formt hoch über dem Dorf die <i>Eugenkante</i> (8-), an der sich Micha gerne festhält.
Seite 122/123	Um weiter zu kommen muss Maxi Zender das beste Loch im <i>Ravensteinpfeiler</i> (7+) leider wieder loslassen.
Seite 210/211	Michel Steube hat sich sich am Großen Herwartstein ein <i>Herrengedeck</i> (8+) bestellt.
Seite 262/263	Die kurze Gewitterpause nutzt Holger Fuchs, um am Burgfels den <i>Ziegenkämpfer</i> (6+) niederzuringen.
Bildnachweis	Andreas Bogenschütz (Titel, Seite 2/3, 6, 29, 33, 35, 39, 45, 47, 59, 65, 69, 71, 73, 81, 84, 91, 93, 105, 111, 119, 122/123, 127, 128, 133, 139, 151, 155, 161, 164, 167, 169, 173, 183, 185, 187, 189, 195, 199, 210/211, 215, 222, 237, 239, 251, 257, 259, 264, 265, 273, 274, 279, 280, 283, 286, 293, 297, 303, 304, 306, 311, 314) Lauric Weber (Seite 1, 7, 9, 13, 17, 23-24, 37, 41, 55, 61, 76, 89, 97, 98, 101, 107, 115, 134, 137, 141, 142, 147, 153, 158, 162, 174, 177, 190, 193, 196, 202, 204, 221, 224, 229, 240, 245, 247, 255, 262/263, 269, 270, 271, 276, 284, 287, 289, 317, 319) Sebastian Mangold (Seite 22) Achim Pasold (Seite 179, 291) Florian Rademacher (Seite 30)
Topos	Achim Pasold, Anna Rösch nach Vorlagen von Lauric Weber, Florian Rademacher, Andreas Bogenschütz
Redaktion	Anna Rösch
Auflagen Nr.	7
ISBN	978-3-95611-018-4



© 2016 by Panico Alpinverlag
Gunzenhauserstr. 1
D-73257 Köngen
Tel.: +49 7024 82780
Fax: +49 7024 84377
E-Mail: alpinverlag@panico.de

printed: Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
Gewerbepark 6
D-86738 Deiningen
Tel.: +49 9081 2964-0
Fax: +49 9081 2964-25
E-Mail: info@steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Die Autoren, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr. © Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Vorwort	Seite 6
Gebrauch	Seite 8
Zeichenerklärung	Seite 11
Sicherungssituation, Notruf	Seite 12
Klettern und Naturschutz	Seite 14
Anreise	Seite 16
Wissenswertes	Seite 18
Wohin?	Seite 20
Pflichtprogramm	Seite 22

Filstal Seite 26 **A**

Roggental Seite 124 **B**

Ostalb – Heubach, Königsbronn, Heidenheim Seite 212 **C**

Eselsburger Tal Seite 264 **D**

Felsregister mit Kurzinfos	Seite 316
Übersichtskarte	Umschlagklappen

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Ostalb

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ des Deutschen Alpenvereins, der IG Klettern und der Naturfreunde Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.



Am Gütesiegel beteiligte Verbände

IG Klettern Schwäbische Alb e.V.
c/o Andreas Bopp
Höhenstr. 126
73240 Wendlingen
Tel.: 07024/469911
Email: andreas.bopp@web.de
www.ig-klettern-alb.de

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
Tel.: 089/1400390
Fax: 089/1400364
Email: natur@alpenverein.de
www.alpenverein.de
www.dav-felsinfo.de

Naturfreunde Württemberg e.V.
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus,
Sport und Kultur
Neue Straße 150
70186 Stuttgart
Tel.: 0711/481076
Fax.: 0711/4800216
Email: naturfreunde-wuerttemberg@t-online.de
www.naturfreunde-wuerttemberg.de



Das besondere Erlebnis für die ganze Familie: Die große Schleife mit Schlauchboot und Klettergurt. Bei Anhausen das Boot zu Wasser lassen und in Herbrechtingen aussteigen. In einer knappen halben Stunde ist man von dort aus zu Fuß wieder am Ausgangspunkt.



Das Eselsburger Tal ist als Klettergebiet für die Schwäbische Alb eigentlich untypisch. Während überall sonst die Felsen am steilen Albrauf stehen und eine eher ausgesetzte, ernste Atmosphäre herrscht, wachsen die Klippen im Eselsburger Tal offen aus den flachen, mit Wacholderbüschen und Steinen durchsetzten sanften Heidehängen. Das Ambiente ist gemütlich und passt perfekt zur malerischen Landschaft mit der Brenz-Schlinge. Hier kann man mit dem Kinderwagen eben zum Wandfuß und am Wilden Hund – keine zwanzig Meter vom Einstieg weg – gemütlich unter schattigen Bäumen picknicken.

Das Gestein ist an allen Felsen gut bis sehr gut, an einigen ausgesprochen kletterfreundlich mit Schlitzern und Löchern übersät, an anderen eher abweisend glatt und reibungsarm. Extreme Plattenklettereie ist dann angesagt. In allen Schwierigkeitsbereichen sind lohnende Kletterwege

vorhanden, und besonders in den leichteren Graden findet man deutlich mehr Betätigungsfeld als in anderen Teilgebieten der Schwäbischen Alb.

Am Beginn des Tales stehen die steinernen Jungfrauen. Um deren Einsturz zu vermeiden und den Verwitterungsprozess zu verzögern, haben Albvereinsmitglieder die schlanken Nadeln mit Eisenklammern stabilisiert. Tätscheln, Streicheln und Klettern verboten! Hier darf nur an den darüberliegenden Felsen geklettert werden. An allen anderen, nicht im Führer beschriebenen Felsen des Tals herrscht – wie in Baden-Württemberg überall – ein generelles Kletterverbot. Einige Felsen um Eselsburg sind aus Vogelschutzgründen halbjährig gesperrt.

D1	Jungfrauenfels	Seite 268
D2	Mittlere Wand	Seite 272
D3	Wilder Hund	Seite 278
D4	Bachfels	Seite 282
D5	GG-Pfeiler	Seite 288
D6	Sonntagsfels	Seite 292
D7	Burgfels	Seite 296
D8	Falkenstein	Seite 302
D9	Bindstein	Seite 310

☑ Der meistbesuchte Teil des Tals. Knapp rechts der Mitte – wo auch sonst – die Mittlere Wand, am rechten Bildrand der Wilde Hund.

Anfahrt

Die Felsen 1 bis 7 befinden sich zwischen Eselsburg und Herbrechtingen. An Sonn- und Feiertagen besteht ein Fahrverbot für das Verbindungssträßchen Eselsburg–Herbrechtingen. Ohnehin darf an den Felsen zwischen Herbrechtingen und Eselsburg nicht geparkt werden (Bußgeld!). Ausgangspunkt ist also entweder Eselsburg oder Herbrechtingen. Die Parkmöglichkeiten dort sind auf der nebenstehenden Übersichtskarte eingezeichnet. In Eselsburg will der Parkscheinautomat mit stündlich einem Euro gefüttert werden. Der Zugang erfordert je nach Ausgangspunkt und Fels 5 bis 20 Minuten.

Schwierigkeit

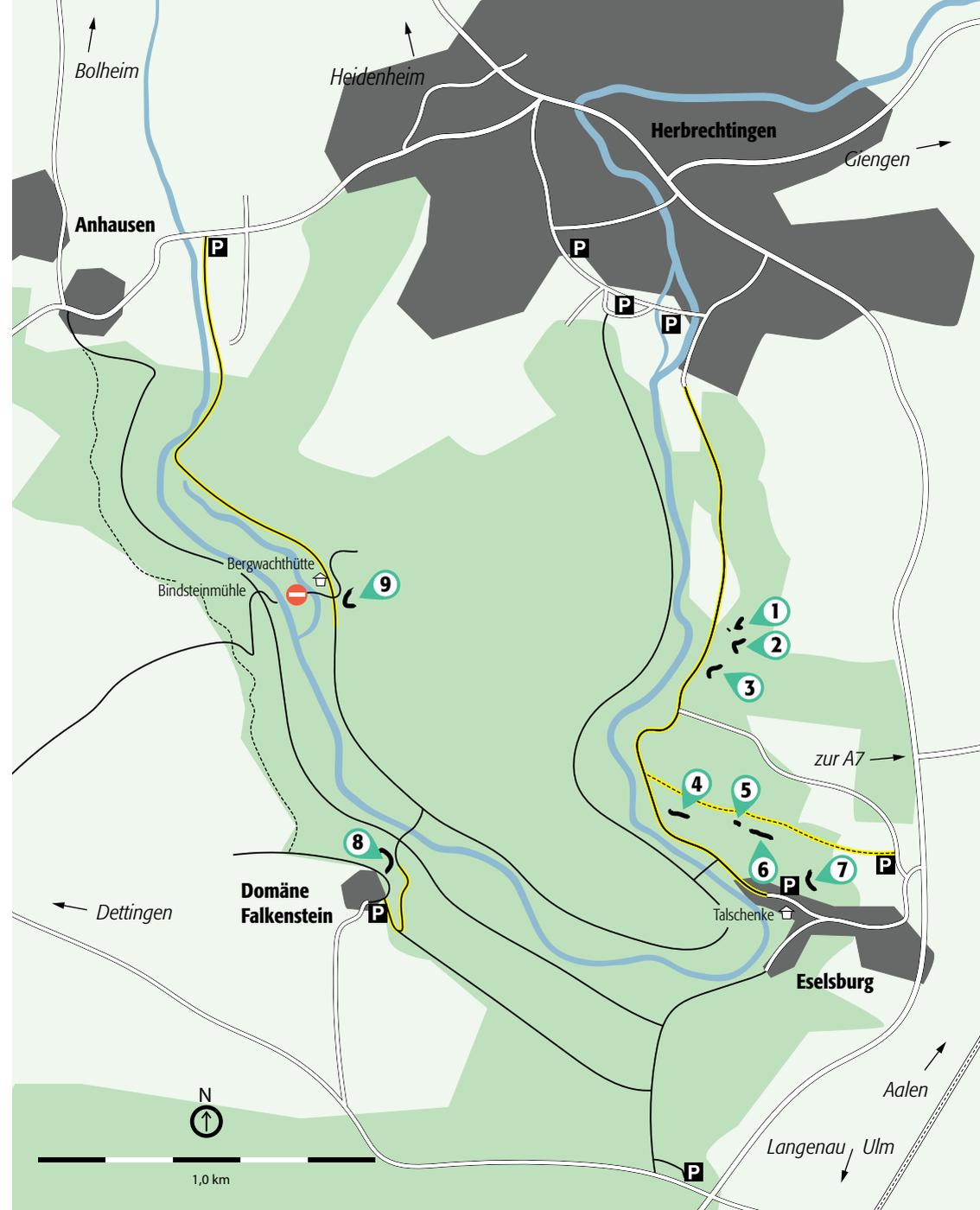
3 bis 9+, am Jungfraufels und an der Mittleren Wand finden die gemäßigeren Steiger ein breites Routenangebot, auch an Teilen des Wilden Hund und des Bachfels. Sonntagsfels und GG-Pfeiler sind nur etwas für perfekte Techniker und am steil löchrigen Burgfels kann – wer hat – seine Kraft ausspielen.

Abstieg

Die Felsen im Eselsburger Tal erheben sich albutypisch übersichtlich aus einer flachen Heidelandschaft. Die Abstiege von den einzelnen Felsen sind unschwierig und einfach zu finden. Zudem kann fast überall umgelenkt werden. Im Interesse der Felskopfflora sollte dieses Angebot angenommen werden.

Naturschutz

Das gesamte Eselsburger Tal ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Das Klettern ist nur an den beschriebenen Felsen erlaubt.



Bindstein Übersicht

Lage	48°36.528'N 10°09.656'E						
Ausgangspunkt	Herbrechtingen						
Ausrichtung	N, W, S						
Sonne	ab spätem Vormittag						
Absicherung	gut mit Klebhaken						
Routenanzahl	33						
Niveau	<table> <tr> <td>1-5</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>6-7</td> <td>23</td> </tr> <tr> <td>8-10</td> <td>5</td> </tr> </table>	1-5	5	6-7	23	8-10	5
1-5	5						
6-7	23						
8-10	5						

Wandfuß fast rundum topfeben
bzw. sanft geneigt

Zugang

Der wuchtige, rund 25 Meter hohe und kompakte Schwammriffstotzen, der am Waldrand direkt aus der Wiese ragt, wirkt wie aus dem Blaualtal importiert. Das Gestein ist von eigenartiger Glätte, die Kletterei durchwegs technisch anspruchsvoll. Bis 1940 stand direkt am Wandfuß ein halb verfallenes Fischerhaus, von dessen Dach man in den „Schinder“ einstieg. Auf dem Fels zeugen Mauerreste davon, dass hier einst eine Burg stand.

Der Bindstein und seine Umgebung werden Kletterfamilien in höchstem Maße gerecht. Die ebene Wiese, das Bächlein, die Bergwachthütte samt Sandkasten (an schönen Wochenenden Getränkeverkauf) und der Grillplatz laden zu unbeschwertem Abenteuern ein.

Wandhöhe

Vom Wanderparkplatz zwischen Anhausen und Herbrechtingen links der Brenz auf ebenem Schotterweg flussabwärts zum Fels (20 Min.).

20 bis 25 Meter

Schwierigkeit

5 bis 9

Abstieg

Über den Grat und bergseitig absteigen. Bei den meisten Routen kann umgelenkt werden.

Naturschutz

Der Bindstein liegt im Naturschutzgebiet Eselsburger Tal. Laut Naturschutzverordnung ist das „Beklettern des Bindsteinfelsens und das Betreten der Waldflächen in einer Umgebung von 20 m“ erlaubt.

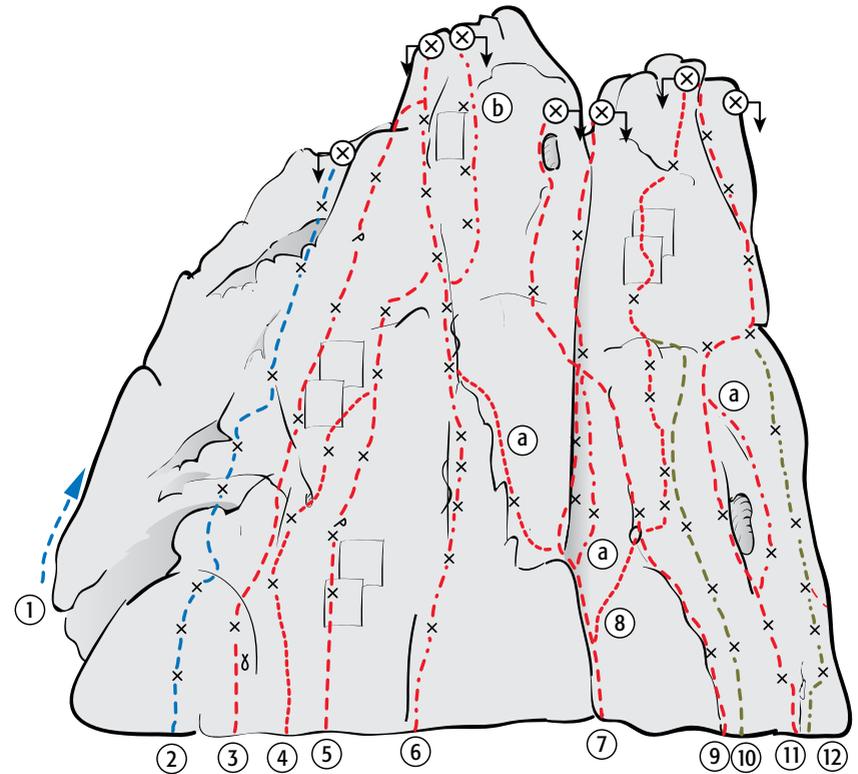
- Florian Klopfer im Anflug auf den Ausstiegshenkel im Direkten Direktausstieg (8) zum Karl Gatter-Weg (7+).





Massenkalk sind ungeschichtete Kalksteine, die von Riff bildenden Organismen im Jura Meer vor etwa 150 Millionen Jahren geschaffen wurden. Das tropisch-warme und flache Meer war Lebensraum von Schwämmen, die für ihr Wachstum auf kalkreiches Wasser angewiesen sind. Unterstützt von Algen bildeten diese Organismen ausgedehnte Riffe, wie heute etwa im Bereich der Bahamas. Zwischen den einzelnen Schwammriffen wurden feinkörnige Kalkschlämme und Bruchstücke des Riffs abgelagert, die sich im Lauf der Zeit verfestigten. Diese Gesteine weisen nicht die Festigkeit der Massenkalksteine auf. An einem reinen Schwammriffstotzen wie dem Bindstein kennt man dieses Problem nicht, die Felsqualität des Massenkalks ist hier perfekt.

- 1 **Kante** 5+
Klassisch gesichert der Kante nach. Rechts der Kante deutlich schwerer.
- 2 **Apéritif** 5-
Wiederentdecker schöner Weg. Etwas unhomogen abgesichert.
- 3 **-** 7-
Plattig, mit größeren Henkelabständen.
- 4 **Heinertour** 6+ Eifert 1970er
Eine der schönsten Routen am Fels. Abwechslungsreich und fest.
- 5 **Ängstle** 7 Fritsche
Nicht übersichert. Kleine Kletterer dürfen sich hier ganz schön strecken. Zur Entspannung den oberen Teil der Heinertour dranhängen.
- 6 **Karl Gatter-Weg** 7+ Gatter
Gleichgewicht und Fingerkraft sind gefragt. Absolut empfehlenswert.
 - a **Quereinstieg** 6-
Kommt von rechts und drückt die Gesamtschwierigkeit auf 6.
 - b **Direktausstieg** 7-
Direkt linkshaltend über den letzten Haken deutlich schwerer und dynamischer (8).
- 7 **Nordriss** 6+ BW Heidenheim 1936
Ein Riss wie im Gebirge!
 - a **Originalweg** 6
Wird gerne geklettert, da der Riss in diesem Bereich etwas unangenehm ist.
- 8 **Digestif** 7+ Büchlele u.a.
Logische Verknüpfung zweier Varianten zu einem durchgängigen Plattentanz.
- 9 **Neborm Riss** 6- Stängle 1962
Abwechslungsreiche Kletterei in bestem Fels. Der Einstieg gleicht Marmor.
- 10 **Schnabulator** 8 G. Bauer
Aalglatte Platte mit überraschenden Lösungen (Laschen).
- 11 **Nordwestkante** 7+ Stängle, Fetzer 1952
Für kleinere Kletterer auch schwerer (8-).
 - a **Jraduss** 6+ Thibaut, Pasold 1980er
Lohnende Begradigung der *Nordwestkante*. Evtl. Keil oder Friend.
- 12 **Drialor + Gammelwand** 9- Beiswenger 2001
Auf den maximal kräftigen Direkteinstieg folgt die Crux der frei gekletterten klassischen *Gammelwand* (Plattenboulder). Original vom *Schinder* einquerend ist die *Gammelwand* auch als 5+, A0 (RP 8+/9-) möglich.



Felsregister

Index	Gebiet	Höhe	Routenanzahl	Schwierigkeit	Ausrichtung	Seite
A	Filstal					
A1	Katzenfels	15 m	19	■ ■ ■	S	Seite 28
A2	Oberberger Nebenfels	20 m	4	■ ■ ■	N	Seite 32
A3	Degginger Nordalb	15 m	21	■ ■ ■	W	Seite 34
A4	Aufhauser Fels	15 m	12	■ ■ ■ ■	NO, NW	Seite 40
A5	Kahlenstein	30 m	43	■ ■ ■ ■	S, W, NW	Seite 44
A6	Kleine Hausener	35 m	27	■ ■ ■ ■	SW, S, SO	Seite 54
A7	Hausener Eck	20 m	15	■ ■ ■ ■	S, SW	Seite 60
A8	Walffisch	60 m	23	■ ■ ■ ■	S	Seite 64
A9	Lange Hausener	60 m	45	■ ■ ■ ■	S	Seite 70
A10	Amazonenfels	35 m	27	■ ■ ■ ■	S, W	Seite 80
A11	Frühstücksturm	15 m	8	■ ■ ■	S	Seite 88
A12	Jungfraufels	30 m	29	■ ■ ■ ■	O, SO	Seite 90
A13	Geislinger Wändle	15 m	14	■ ■ ■ ■	SO	Seite 96
A14	Rabenfels	30 m	28	■ ■ ■ ■	O	Seite 100
A15	Spitzfels Nebenfels	15 m	12	■ ■ ■ ■	N, W, S	Seite 106
A16	Ramsfels	25 m	21	■ ■ ■ ■	NW	Seite 110
A17	Kuchfels	15 m	23	■ ■ ■ ■	SW	Seite 114
A18	Spielburg	20 m	7	■ ■ ■	W	Seite 118

B	Roggental					
B1	Löwin	25 m	23	■ ■ ■ ■	N, O, S, W	Seite 126
B2	Anwandfels Nebenfels	15 m	12	■ ■ ■ ■	S, O	Seite 132
B3	Drehfels	30 m	32	■ ■ ■ ■	S, O, N	Seite 136
B4	Spielerwand	20 m	13	■ ■ ■ ■	S	Seite 146
B5	Kleiner Himmelsfels	15 m	7	■ ■ ■ ■	O	Seite 150
B6	Himmelsfels	60 m	18	■ ■ ■ ■	SO	Seite 152
B7	Franzosenstein	40 m	30	■ ■ ■ ■	O, S	Seite 160
B8	Albauns	50 m	14	■ ■ ■ ■	O, SO	Seite 168
B9	Lochfels	20 m	9	■ ■ ■ ■	S, W, N	Seite 172
B10	Roggenstein, Roggennadel	50 m	26	■ ■ ■ ■	N, W, S	Seite 176
B11	Gabelfels	25 m	8	■ ■ ■ ■	N, W	Seite 184
B12	Donaldstein	15 m	26	■ ■ ■ ■	N, W, S	Seite 188
B13	Südlicher Ravenstein	18 m	6	■ ■ ■ ■	SW	Seite 194
B14	Ravenstein	35 m	40	■ ■ ■ ■	W, S, O	Seite 198



Felsregister

Index	Gebiet	Höhe	Routenanzahl	Schwierigkeit	Ausrichtung	Seite
C	Ostalb – Heubach, Königsbronn, Heidenheim					
C1	Beutelfels	25 m	15	■ ■	N, O, S, W	Seite 214
C2	Rosenstein Westfels	30 m	42	■ ■	S, W	Seite 220
C3	Rosenstein Sofiefels	20 m	56	■ ■ ■	S	Seite 228
C4	Rosenstein Ostfels	40 m	22	■ ■ ■	SO	Seite 238
C5	Heidefels	10 m	16	■ ■ ■	S, W	Seite 246
C6	Kleiner Herwartstein	25 m	17	■ ■ ■	N, O	Seite 250
C7	Großer Herwartstein	40 m	20	■ ■	NO	Seite 254
C8	Himmel und Hölle	14 m	20	■ ■ ■	N, O	Seite 258
D	Eselburger Tal					
D1	Jungfrauenfels	15 m	17	■ ■	N, S	Seite 268
D2	Mittlere Wand	15 m	41	■ ■ ■	N, W, S	Seite 272
D3	Wilder Hund	15 m	23	■ ■ ■	S, NW	Seite 278
D4	Bachfels	20 m	33	■ ■ ■	SO, S, NW	Seite 282
D5	GG-Pfeiler	15 m	7	■ ■	S	Seite 288
D6	Sonntagsfels	20 m	13	■ ■ ■	S	Seite 292
D7	Burgfels	25 m	37	■ ■ ■	SW, NW, W	Seite 296
D8	Falkenstein	30 m	44	■ ■ ■	N, O, S	Seite 302
D9	Bindstein	25 m	33	■ ■ ■	N, W, S	Seite 310

Seite 316 ■ Noch besser als Frühstück ans Bett: Klettern am Frühstücksturm über Bad Überkingen.

■ *Seven-up (7)* am Rosenstein-Westfels – gehobener Genuss vor malerischer Kulisse.

